

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XLIX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

selbige zeit sein / wie einer
 Frauen hertz / in findend
 ten. Den Moab muß ver:
 tilget werde / disse teinvol
 mehr seyn / Darumb / das es
 sich wider den Herr en
 haben hat. Forcht / grube
 vnd strich kommt über dich
 du Einwohner inn Moab /
 spricht der Herr. Wer
 der forcht entkündt / der
 wird inn die gruben fallen
 vnd wer auß der gruben
 kommt / der wird im strich
 gefangen werden / denn ich
 will über Moab kommen
 lassen ein Jahr / ihrer heim
 suchung / spricht der Herr. 45
 Die auß der schlacht ent
 trinnen / werden zukunft
 suchen zu Hesbon / aber
 es wird ein Feuer auß Hes
 bon / vnd ein Flamme auß
 Sihon geben / welche die
 öder in Moab vnd die
 Kriegscheute verzehren
 wird. Weh dir Moab / ver:
 lorn ist das völd Camos /
 denn man hat deine Söhne
 vnd Löhner genommen /
 vnd gefangen weggeführt.
 Aber in der zukünftigen
 zeit will ich die Gefengnis
 Moab wenden / spricht der
 H. D. R. Das sen gesagt
 von der straffe über Moab.
 CAP. XLIX. V. eiffagung wi
 der allerey heiden.

Wider die kinder Am
 mon / spricht der Herr
 al: hat denn Israel nicht
 kinder / oder hat Er keinen
 Erben / Warumb besitzt den
 Maldom das Land Gad /
 vnd sein völd wohnt in
 jener Stätten : Darumb
 theses köm die zeit / spricht

der Herr / daß ich will ein
 Kriegsgeschrey erschallen
 lassen / über Nabath der
 kinder Ammon / daß sie soll
 auß ein hauffen wüst lig /
 vnd ihre Löhner mit Feuer
 angesteckt werden. Aber Is
 rael soll besitzen die / vnde
 nen sie besitz wart / spricht
 der Herr. Heute o Hesbon
 den ist verfürdt / drey
 et ihr Löhner Nabba
 vnd zieht Obste an / laget
 vnd laufft auß den Mauern
 herumb / denn Maldom
 wird gefangen weggeführt
 samt seinen Priestern vnd
 Fürsten. Was trosest du
 auß deine Auen: Deine Au
 en sind verseufft / du un
 gehorsame Löhner / die du
 dich auß deine Schätze ver
 leest / vnd sprichst in dein
 nem hertzen: Wer darf sich
 an mich machen / Sihe / spricht
 der Herr Herr Zebaoth:
 Ich will forcht / über dich
 kommen lassen / von allen
 die um dich her wohnen / daß
 ein jeglicher seines weg
 es für sich hinauf verstopfen
 werde / vnd niemand sehe
 der die Rädige sammle.
 6 Aber darnach wil ich wider
 wenden das Gefengnis der
 Kinder Ammon / spricht der
 Herr.

Wider Edom.
 So spricht der Herr Zeb
 aoth: Ist denn keine weis
 heit mehr zu Lheman: Ist
 denn kein Rath mehr bey
 den Klugen: Ist ihre
 8 weisheit so lose: Gleichet
 wendet euch / vnd ver
 triecht euch tief / ihre
 Burger zu Dedan / denn
 ich las

Ich lasse ein vnfall über Esau
 kommen/die zeit seiner
 Heimfudung. Es sollen
 Weinleser über dich kommen/
 die dir kein nachlesen
 lassen / Vnd Diebe des
 nachts solle über dich kommen
 die sollen ihnen gung
 verderben. Denn ich habe
 Esau entblöset / vnd seine
 heimliche ort geöffnet/das
 er sich nicht verstedten kan/
 Sein Same/seine Brüder/
 vnd seine Nachbarn sind
 verstedet / das ihr keiner
 mehr da ist. Doch was übrig
 bleibt von deinen Waisen
 / den will ich das leben
 gönnen vnd deine Witwen
 werde auf mich hoffen. Denn
 so spricht der Herr: Siche/
 die wenigen so es nicht ver-
 schuldet hatten / den Keld
 zutrinten / müssen trin-
 chen/vnd du soltest vnge-
 krant bleiben / Du solt
 nicht vngestraft bleiben /
 sondern du mußt auch trin-
 ken. Denn ich hab bey mir
 selbs geschworen / spricht
 der Herr / das Bazra soll
 so ein Wunder/Samad/
 Wüste vnd Fluß werden/
 vnd alle ihre Städte ein
 ewige Wüste. Ich hab ges-
 hört vom Herrn/das eine
 Botschaft vnter die Heide
 gesandt sey / Samlet euch/
 vnd tomht her wider sie/
 macht euch auff zum streit.
 Denn siche / ich hab dich ge-
 ringe gemacht vnter den
 Heide / vnd verachtet vnter
 den Mensch: Dein trox vñ
 deines herken hochmut hat
 dich betrogen/weil du in sel-
 senklufften wonest/vñ hoch-
 gebirge innst hast. Wenn du

den gleich dein Rest so hoch
 machtest als der Adeler/
 dennoch will ich dich von
 dannen herunter führen
 17 spricht der Herr. Also soll
 Edom wüst werden/das alle
 die / so für über gehen sich
 wundern vnd pfeifen wer-
 den über alle ihre Plage.
 18 Siche wie Sodom vnd Gomo-
 rra sampt ihren Nachbarn
 vmbg: kehret ist / spricht der
 Herr / das niemand das
 selbs wohnen / noch kein
 Mensch drinn hausen sol.
 19 Denn siche / er tompt her-
 auß / wie ein Löw vom Kols-
 sen Jordan her / wider die
 yessen Hirten/denn ich will
 in datels her eiltsd laus-
 sen lassen. Vnd wer miß
 wer der Jungling ist / den
 ich wider dich rühte werde
 Denn wer ist mir gleich
 Wer will mich meistern/
 wer ist der Hirte / der mir
 widerstehen kan / So hö-
 ret nun den Rathschlag
 des Herrn den er über E-
 dom hat / vnd seine gedan-
 cken / die er über die Ein-
 wohner in Iherman hat. W-
 gils/ob nicht die Hirten-
 knaben sie schlaffen werde/
 vnd ihre Wohnung zers-
 töhren / Das die Erde bes-
 ken würdt / wenns in eins
 ander sellet / vnd ihr ges-
 chrey würd man am süß-
 meer hören. Siche er keu-
 get herauff wie ein Adler/
 vñ würdt seine Flügel auß-
 breiten über Bazra. Zur
 selbigen zeit würdt das
 Herz der Helden inn E-
 dom sein / Wie das Herz
 einer Frauen inn Kindes-
 nöten.

Wider

Wider Damascon.

21

Hemath vnd Arpad steh
 klammerlich / sie sind verzä
 get denn sie hören ein böß
 gefühn/die am Meer woh
 nen sind so erschroden / dz
 sie nitruhe haben können.
 Damascon ist verzagt vnd 24
 gibt die Kudit sie zerpelt/
 vñ ist in angst vñ Schmer
 ren wie ein frau in Kindes
 nöden. Wie ist sie nun nit 25
 ver lassen / die verhtümte
 vnd fröliche Statt: Dar 26
 umb werde 3re zahn dare
 nider liegen vnd alle ihre
 Kriegersleute vntergehen /
 zurtelbigen zeit spricht der
 Herr Behaoth. Vnd id wil 27
 die Mauern zu Damascon
 mit sewer ansetzen / das es
 die pallast Benhadad ver
 zehren soll.

Wider Kedar vnd die Kö 28
 nigreiche Hazor / welche
 Nebucad Nezar der
 König zu Babel
 schlug.

So spricht der HERR:
 Wolauß / ziehet beyauß in
 Kedar vnd verhöret die
 kinder gegen Morgt. Man 29
 wüdt jnen ihre Hüten vñ
 Herde nemen / ihre Gezele
 kü Gerethe vnd Camelen
 werden sie wegföhren / vnd
 man wüdt ißredlich über
 sie ruffen vmb vnd vmb.
 Gleichet / hebet euch eilends 30
 davor / vertreibt euch tref /
 ihr Einwohner in Hazor /
 spricht der Herr. Denn Ne
 bucad Nezar der König zu
 Babel hat etwas im sinn
 wider euch / vnd meinet
 euch. Wolauß / ziehet her 31
 auß wider ein völd / das

gnug hat / vnd sicher woh
 net / spricht der Herr: Sie
 haen weder thür noch Wis
 22 gel / vnd woren alleine. 3re
 Kamelen sollen geraubt / vñ
 die menge ihres viehs ge
 nommen werden. Vnd id
 will sie zerstreuen in alle
 Winde die in den windeln
 wohnen / vnd von allen or
 ten her will id ihr vnglück
 über sie kommen lassen /
 33 spricht der Herr. Das Ha
 zor soll ein Drachenwoh
 nung / vnd ein ewige wüste
 werden das niemand das
 selbs wohne / vnd kein
 34 Mensch drinn haue. Dñ
 ist das Wort des Herren
 welches geschach zu Jeremia
 dem Propheeten wider Elam /
 im anfang des Königrichs
 Bedelia des Königes Judas
 35 vnd sprach: So spricht
 der Herr Behaoth: Siehe /
 id will den Bogen Elam
 zubreden / ihre küneme
 36 ste gewalt. Vñ will die vier
 Winde auß de vier ortern
 des Himmels / über sie kom
 men lassen / vnd will sie in
 alle dieselbigen Winde zer
 streuen / das kein völd sein
 soll / dahin nit vertriehens
 auß Elam kommen werden.
 37 Vnd id will Elam verzagt
 machen für ihren feinden
 vnd denen die jhnen nach
 ihrem leben stehen / vnd
 vnglück über sie kommen
 lassen mit meinem Grim
 migen Zorn / spricht der
 HERR / vnd will das
 Schwert hinder jnen her
 schiden biß id sie auß
 38 treibe. Meinen Stul will
 id in Elam setzen / vnd
 will beide den König
 vnd

vñ die Hüfte daselbs vmb-
bringen / spricht der Herr.
Aber in zukünftiger zeit /
will ich das gefengnis Lam
wider wenden / spricht der
H E R R.

C A P. L. Von der zerstorung
Babel vnd erledigung der
gefangnen Iuden.

D iß ist das Wort / welches
der Herr durch den pro-
pheten Jeremiam geredt
hat / wider Babel vnd das
Land der Chaldeer. Vertün-
diget vnter den Heide / vnd
laß erschallen / werfft ein
Panir auff / laß ersdallen /
vnd verkergets nicht / vnd
sprchet : Babel ist gewon-
nen / Wel stehet mit schan-
den / Merodach ist zuschmet-
tert / ihre gösen stehen mit
schanden / vnd ihre götter
sind zuschmettert. Denn es
sendt von Mitternacht ein
Volk herauff wider sie /
welds wirdt ihr Land zur
Wüsten machen / daß nie-
mand drinnen wohnen wil /
sondern beide Leute vñnd
Vieh dawayn stiehen werd.
In denselbigen tagen vnd
zur selbigen zeit / spricht
der Herr / werden kommen
die Kinder Israel / sampt
den Kindern Juda / vñ wein-
end daher ziehen / vnd den
Herrn ihren Gott Iuden.
Sie werden forstehen nach
dem wege gen Zion / daselbs
hin sich kehren / Kommt / vnd
laß vns zum Herrn fügen /
mit einem ewigen Bund /
des nicht immer mehr verge-
sen werd soll. Denn mein Volk
ist wie ein verlohren Herd /
ihre Hirten haben sie ver-
führt / vnd auff den Ber-

gen in der yre gehen las-
sen / daß sie von Bergen auf
die Hügel gangen sind / vnd
irrer Härten vergessen. Al-
les was sie antraß / das
frass sie / vnd ihre feinde
sprachen : Wir thun nicht
vnracht / darumb daß sie sich
haben versündigt an dem
Herrn / in der Wohnung
der Gerechtigkeit / vnd an
dem Herrn / der ihrer Blü-
ter hoffnung ist. Ziehet
auff Babel / vnd ziehet auß
der Chaldeer lande / vñnd
stellet euch als Böde für
der Herde her. Denn ihw
ich will große vblütet mit
haußen auß dem Lande ge-
gen Mitternacht ermedez
vnd wider Babel herauff
bringen / die sich wider sie
sollen rüßte / welche sie auß
sollen gewinnen / Seine
Pfeile sind wie eines guten
Kriegers / der mit feileh.
Vñnd das Chaldeerland sol
ein Raub werden / daß alle
die sie berauben / sollen ge-
nung dawayn haben / spricht
der Herr. Darumb / daß ihr
euch des freuet vñ rühmet /
daß ihr mein Erbtheil ge-
plündert habt / vnd ledet
wie die gailen Kelber / vnd
wiehert wie die starden
12 Gähle. Ewer Mutter stehet
mit großen schanden / vnd
die euch geboren hat / ist zum
spott worden / Siehe vnter
den Heiden ist sie die ge-
ringste / wußt darr vnd ebr.
13 Den für dem jorn des Her-
ren muß sie unbewohnet /
vnd ganz wüß bleiben / daß
alle / so für Babel über ge-
hen / werden sich verwan-
dern / vnd pfeissen über alle
14 ihre plage. Küßet euch wir
der Ba